

3070/AB
vom 03.12.2025 zu 3550/J (XXVIII. GP)

bmimi.gv.at

■ Bundesministerium
 Innovation, Mobilität
 und Infrastruktur

Peter Hanke
 Bundesminister

An den
 Präsidenten des Nationalrates
 Dr. Walter Rosenkranz
 Parlament
 1017 Wien

ministerbuero@bmimi.gv.at
 +43 1 711 62-658000
 Radetzkystraße 2, 1030 Wien
 Österreich

Geschäftszahl: 2025-0.799.817

03. Dezember 2025

Sehr geehrter Herr Präsident!

Die Abgeordneten zum Nationalrat Ranzmaier und weitere Abgeordnete haben am 03. Oktober 2025 unter der **Nr. 3550/J** eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Kommunikation österreichischer Behörden mit Südtiroler Bürgern auf Italienisch an mich gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu Frage 1:

- Wie viele Schriftstücke, Informationsschreiben oder behördliche Auskünfte wurden seit dem Jahr 2020 von Ihrem Ministerium oder nachgeordneten Dienststellen direkt an Privatpersonen mit Wohnsitz oder Unternehmen mit Sitz in Südtirol gerichtet?
 - a. In wie vielen dieser Fälle erfolgte die Kommunikation ausschließlich auf Italienisch? (Bitte um Aufschlüsselung nach Jahren)

Grundsätzlich erfolgt die Kommunikation in meinem Ressort nie auf Italienisch. Eine detailliertere Zuordnung kann nicht erfolgen, da die Kommunikation mit Privatpersonen und Unternehmen teilweise nur via E-Mail (d.h. ohne den genauen Wohnsitz bzw. Unternehmenssitz zu kennen) vorgenommen wird. Ohne einen hohen Verwaltungsaufwand kann daher nicht festgestellt werden, wie viele Schriftstücke, Informationsschreiben, etc. im angefragten Zeitraum an Privatpersonen oder Unternehmen mit Sitz in Südtirol gerichtet wurden.

Zu den Fragen 2 bis 7:

- Gibt es in Ihrem Einflussbereich (Ministerium, nachgeordnete Dienststellen, Behörden, Dienststellen oder Ihrem Ressort unterstehende staatsnahe Betriebe oder ausgelagerte Einrichtungen) Vorgaben, die Kommunikation mit Südtiroler Bürgern in italienischer Sprache durchzuführen?

- *Gibt es Richtlinien oder interne Erlässe zur Sprachwahl bei der Kommunikation mit Bürgern aus Südtirol?*
 - a. Wenn ja, wie sehen diese aus?
 - b. Wenn nein, warum nicht?
- *Welche Maßnahmen werden getroffen, um sicherzustellen, dass deutschsprachige Südtiroler im Behördenkontakt mit der Republik Österreich in ihrer Muttersprache kommunizieren können?*
- *Gibt es in Ihrem Ressort automatische Systeme oder Plattformen (z.B. E-Government, Hotlines, Antwortportale), bei denen die voreingestellte Kommunikation mit Südtiroler Bürgern auf Italienisch erfolgt?*
- *Wie viele Beschwerden, Hinweise oder Ähnliches wurden seit 2020 an Ihr Ressort herangetragen, die sich mit der Verwendung der italienischen Sprache in der Kommunikation mit Südtiroler Bürgern befassen?*
- *Sieht Ihr Ressort Handlungsbedarf, um sicherzustellen, dass deutschsprachige Südtiroler im Kontakt mit österreichischen Behörden – wie es ihnen auch in Italien zusteht – in ihrer Muttersprache adressiert werden?*
 - a. Wenn ja, wie soll diese Herausforderung angegangen werden?
 - b. Wenn nein, warum nicht?

Das Bundesministerium für Innovation, Mobilität und Infrastruktur kommuniziert, schriftlich und telefonisch, ausschließlich auf Deutsch oder Englisch. Anfragen, die in deutscher Sprache eingehen, werden stets auch in deutscher Sprache beantwortet. Bezuglich der Kommunikation mit Südtiroler Bürger:innen sind mir keine Beschwerden bekannt.

Eine generelle Richtline oder interne Regelungen zur spezifischen Sprachwahl bei der Kommunikation mit Südtiroler Bürger:innen gibt es in meinem Ressort derzeit nicht.

Mit freundlichen Grüßen

Peter Hanke

